

Wien setzt neue Maßstäbe: CO2-neutrale Baustellen im Test!

Wien treibt mit dem CO2-neutralen Pilotprojekt an Wasserrohrsanierungen den Klimaschutz voran, unterstützt durch innovative Technologien.



Wien, Österreich - In Wien wird ein ehrgeiziges Pilotprojekt durchgeführt, das sich auf die Erneuerung von Wasserrohren über eine Strecke von 400 Metern an der Alpengartenstraße konzentriert. Dieses Vorhaben ist Teil der Initiative für eine „CO2-neutrale Baustelle“, die von der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit der Baufirma PORR ins Leben gerufen wurde. Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky hebt hervor: „Unser Ziel ist klar, raus aus fossilen Energien, und zwar überall!“ Die Baumaschinen, darunter eine Tandem-Vibrationswalze und verschiedene Elektrofahrzeuge, werden mit Strom betrieben, um CO2-Emissionen und Lärmbelästigung zu reduzieren. Dieses Einzelprojekt soll als Modell für zukünftige Bauvorhaben dienen, bei denen erneuerbare Energien eine Schlüsselrolle spielen

werden, wie [wien.orf.at](https://www.wien.orf.at) berichtet.

Technologie trifft Bauwesen

Parallel zu den Bauarbeiten wird das Innovationsprojekt „RAVEN“ ins Leben gerufen, das durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) unterstützt wird. Dieses Projekt nutzt RADAR-Daten von Erdbeobachtungssatelliten, um städtische Infrastrukturen präzise zu überwachen. Mit diesen Daten wird die Stadtvermessung Wien (MA 41) in der Lage sein, Gebäudebewegungen während großer Bauprojekte genau zu erfassen. Besonders bemerkenswert ist, dass es im Rahmen der neuen U-Bahn-Linie U2xU5 rund 9.000 Messpunkte geben wird, die kontinuierlich die Bewegungen von Gebäuden dokumentieren. So lassen sich potenzielle Gefahren frühzeitig erkennen, wie [digitales.wien.gv.at](https://www.digitales.wien.gv.at) erklärt.

Technologischer Fortschritt wird im Rahmen des Projekts RAVEN mit innovativen Methoden kombiniert. Hochpräzise geodätische Messungen und die Analyse von Satellitendaten ermöglichen es Experten, Bewegungsmuster von Gebäuden im Subzentimeterbereich zu verfolgen. Diese Kombination aus Satellitentechnologie und detaillierten Bodenmessungen könnte Wien zu einem Vorreiter in der urbanen Planung und Infrastrukturentwicklung machen. Auch als Teil der EU-Initiative Copernicus wird der Satellit Sentinel-1 genutzt, um Daten über die Erdoberfläche zu sammeln – unabhängig von Wetterbedingungen.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ort	Wien, Österreich
Quellen	• wien.orf.at • digitales.wien.gv.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at